

Anziehungskraft

Elsa x Mario

Von Tasha88

Kapitel 1: Kapitel 1

Eine dreiviertel Stunde später tauchen Elsa und Mayumi an der Bar auf.

"Vier Tequila", ordert Mayumi und verdeutlicht die Anzahl der Bestellung mit ihrer Hand, in dem sie Eric vier Finger zeigt. Als sie Viktors Blick, der dort ebenfalls sitzt, mit den hochgezogenen Augenbrauen erkennt, hebt sie noch einen Finger. "Mach fünf draus."

Gleich darauf steht das Gewünschte vor ihr und sie schiebt einen der Tequilas zu ihrem Freund, ehe sie und Elsa die anderen vier mit Salz und Zitronenscheiben stilecht zu sich nehmen.

"Und jetzt noch zwei Cuba Libre bitte!", ergänzt Mayumi die Bestellung an den aktuellen Barkeeper, ehe sie sich ihrem Freund zuwendet und sich an diesen schmiegt.

"Hallo mein heißer Freund."

"Hallo meine heiße Freundin", erwidert dieser und legt einen Arm um ihre Mitte, um sie zu küssen.

Als er sich wieder von ihr löst, hebt er seine Augenbraue, da Eric in der Zwischenzeit den gewünschten Cuba Libre vor Mayumi abgestellt hat.

"Wieviel hast du schon getrunken?"

"Nicht genug!", erklärt Elsa und hebt ihr eigenes Glas ihrer besten Freundin entgegen, die gleich darauf mit ihr anstößt. "Wir haben genug Gründe dafür!", richtet sie anschließend an den Gastgeber, der leise aufseufzt.

"Ja, dich zum Beispiel, du Geburtstagskind", schiebt Mayumi einen Grund vor.

"Ich habe erst morgen Geburtstag", seufzt Viktor.

"Ähm, ja, wir glühen vor." Elsa und Mayumi fangen an zu kichern und als Elsa den nächsten Schluck nimmt, bemerkt sie erst, wer neben Viktor an der Bar sitzt.

"Oh, Mario, hallo!"

Der sieht sie belustigt an. "Hallo Elsa", erwidert er die Begrüßung, "schön dich zu sehen."

"Finde ich auch", sagt sie und sieht zu seinem Glas, ehe sie ihr Gesicht verzieht.

"Schmeckt dir das etwa?"

Mario sieht sein Glas ebenfalls an und zuckt mit seinen Schultern. "Geht so."

"Hmm ... hier." Kurzerhand tritt sie um Mayumi und Viktor herum, um Mario ihr eigenes Glas entgegenzuhalten.

Dieser sieht sie verwirrt an, was will sie von ihm?

"Jetzt los, trink einen Schluck."

Mario zögert noch einen Moment, jedoch sieht Elsa ihn so ernst an, dass er es

schließlich macht.

"Kann man trinken, oder?"

Wieder zögert Mario, dann nickt er.

"Gut, Eric, noch ein Cuba Libre für den Mann hier!" Elsa deutet auf Mario, während sie ihr eigenes Glas hebt.

"Kommt sofort", stimmt der Barkeeper zu und macht sich an die Zubereitung des Drinks.

"Ich will etwas essen, wie sieht es mit euch aus?" Mayumi sieht die Anwesenden hoffnungsvoll an.

Elsa und Mario schütteln sofort ihren Kopf, während Viktor seine Stirn runzelt.

"Jetzt gleich? Ich habe gerade garnicht wirklich Hunger"

Mayumi sieht ihre beste Freundin noch einen Moment an, dann richtet sie ihren Blick auf ihren Freund und nickt.

"Ja, jetzt. Und jetzt los!" Sie greift nach seiner Hand und zieht ihn einfach hinter sich her.

Die Zurückgelassenen sehen ihnen noch einen Moment hinterher.

"Sollen wir aufs Sofa sitzen?", richtet Elsa kurzerhand an Mario und deutet auf die Ledersofas, von denen eines gerade tatsächlich frei wird.

Der Gefragte sieht über seine Schulter nach hinten und nickt dann. "Klar, warum nicht."

Er steht vom Barhocker auf, greift nach seinem neuen Drink, für den er Eric noch dankt, dann folgt er Elsa, die sich gleich darauf auf dem Sofa niederlässt.

"Ist dein Freund heute nicht dabei?" Mario sieht sich fragend um, während er sich neben Elsa auf das Sofa setzt.

Die winkt ab. "Lass mich nur mit dem in Ruhe, der ist Geschichte. Ich habe ihn vor einer Woche mit einer anderen im Bett erwischt."

Marios Augen weiten sich. "Oh, das tut mir leid."

Sie zuckt nur mit ihren Schultern. "Muss es dir wirklich nicht. Ich habe schon einige Zeit daran gedacht, mich von ihm zu trennen, habe es aber nicht über mich gebracht, hatte irgendwie ein schlechtes Gewissen deswegen. Ihn dann aber mit der Tussi zu treffen, das hat wenigstens dafür gesorgt, dass ich zumindest das durchgezogen habe und es fühlt sich wirklich befreiend an, Schluss gemacht zu haben. Und ich muss nicht mir die Schuld an der Trennung geben, das ist eigentlich ganz gut."

Mario schmunzelt, ehe er einen Schluck aus seinem Glas nimmt. "Wenn du willst, kannst du ja noch ein wenig über ihn ablästern, ich höre dir zu." Er hält inne, ehe er breit grinsen muss. "Also wenn es nicht zu seltsam ist, vor deinem Ex-Freund über deinen Ex-Freund zu schimpfen."

Elsas Augen weiten sich, dann prustet sie los.

"Mario! Das ist wie lange her?"

Er runzelt seine Stirn, während er überlegt.

"Hmm, wir waren damals zwölf. Also ungefähr neun Jahre?"

Die neben ihm Sitzende schüttelt immer noch grinsend ihren Kopf.

"Und wir waren nur süße fünf Monate zusammen. Willst du das denn überhaupt? Dass ich vor meinem Ex-Freund über meinen Ex-Freund herziehe?"

"Zumindest ist die Beziehung zwischen uns nicht deshalb auseinander gegangen, weil ich dich betrogen habe."

"Ich glaube, dann würde ich auch nicht hier neben dir sitzen", gibt sie von sich und schlägt ihre Beine übereinander. Mit ihrem Fuß, der in einem hohen, schwarzen High

Heel steckt, wippt sie auf und ab.

"Ist das dieses Ding, dass Frauen ziemlich lange nachtragend sind?", fragt Mario und versucht ernst zu schauen, während seine Mundwinkel zucken. Keine Ahnung, ob es am Alkohol liegt, aber ihm macht das Gespräch mit Elsa Spaß.

Diese sieht ihn auf diese Frage mit hochgezogenen Augenbrauen an. "Dieses Ding?"

Da er nun wirklich nicht mehr ernst bleiben kann, lacht auch Elsa auf.

"Vielleicht", sagt sie und zwinkert ihm zu, ehe sie ihm mit der flachen Hand auf den Oberschenkel tätschelt. "Finde es einfach nicht heraus."

"Nein, das will ich wirklich nicht. Ich bin ja froh, dass wir beide uns normal unterhalten können. Wer würde das nicht gerne mit seiner Ex-Freundin tun?"

Nun zucken auch Elsas Mundwinkel, während sie aus ihrem eigenen Glas trinkt.

"Der ein oder andere vermutlich. Aber nennst du das hier ein normales Gespräch?" Sie deutet mit ihrer Hand durch den Raum.

Marios Augen folgen ihrer Bewegung. Es ist immer noch einiges los, Viktor kennt viele Menschen und hat diese vielen Menschen wohl auch eingeladen. Dementsprechend ist es laut, da auch die Musik, die durch die geöffnete Türe vom Wohnzimmer in den Raum dröhnt, einen Großteil des Geräuschpegels einnimmt. Dass er und Elsa sich überhaupt noch gut unterhalten können und sich verstehen, ist erstaunlich. Und, sein Blick fällt auf das Glas in seiner Hand, anschließend auf das in ihrer, vermutlich löst der Alkohol auch ihre Zungen. Würden sie sich im nüchternen Zustand genauso unterhalten? Er wünschte sich, dass die Antwort darauf ein klares Ja wäre, aber er ist sich nicht sicher.

Er sieht wieder die neben sich Sitzende an, die sich ein wenig nach vorne gebeugt hat, ihr Kinn auf ihre Hand und den dazugehörigen Ellenbogen auf ihrem Knie abgestützt hat, während sie zu ihm schielt.

"Das zwischen uns ist wirklich schon lange her", seufzt sie. "Du warst mein erster Freund. Der erste Junge, mit dem ich Händchen gehalten habe. Und", sie richtet sich wieder auf, dreht ihren Kopf so, dass sie ihm nun direkt in die Augen sehen kann, "der erste, den ich ... oder der mich geküsst hat, suche es dir aus."

Mario schmunzelt. "Das kann ich alles zurückgeben."

"Was? Dass ich der erste Junge bin, den du geküsst hat?" Ihre Augen blitzen belustigt auf.

Wieder lacht er. "Nicht ganz, aber das erste Mädchen. Meine erste Freundin, mein erstes, ähm, Händchen halten", er lehnt sich etwas näher zu ihr, um ihr tief in die Augen sehen zu können, "mein erster Kuss." Dann zieht er sich wieder zurück und trinkt etwas.

"Nicht ganz ... Gibt es da etwas, das interessant sein könnte?" Sie sieht ihn interessiert und auch etwas belustigt an.

Die Antwort wird von einem Kopfschütteln begleitet. "Meine Interessen sind ganz klar. Und auch wenn Viktor von hinten wie ein Mädchen aussieht, nein."

Elsas Mundwinkel wandern wieder nach oben. Das muss sich ihr gemeinsamer Freund wohl öfter anhören.

"Glück für die Frauenwelt", erwidert sie und lässt ihren Blick über Mario gleiten. Verdammt, sieht er gut aus, schon regelrecht heiß. Er ist eindeutig kein Junge mehr, sondern ein sehr attraktiver Mann. Als ihr Blick auf seinen trifft, werden ihre Wangen rot. Seinem Grinsen kann sie entnehmen, dass ihm klar ist, dass sie ihn abgecheckt hat. "Und?", fragt er.

"Was und?", erwidert sie nach einem kurzen Moment und sieht ihn unter ihren langen

Wimpern hervor an.

Eine Antwort erhält sich nicht, stattdessen zieht er nur seine Augenbrauen hoch, dann trinkt er etwas. Sie lehnt sie wieder nach hinten, hält ihren Kopf aber zur Seite gedreht und sieht ihn durchgehend an, während sie ihre freie Hand auf seinen Oberarm legt.

“Schade, dass wir, damals so jung waren.”

“Wie genau meinst du das, Elsa?” Seine Aufmerksamkeit gilt allein ihr.

Sie sieht ihn nun fast lasziv an. “Nun ja, ich würde sagen, für manche Dinge waren wir damals einfach viel zu jung.”

Bei ihren Worten lässt sie ihren Zeigefinger über seinen Oberarm nach unten gleiten, löst damit eine angenehme Gänsehaut bei Mario aus, als sie über seine Haut fährt. Zeitgleich weiten sich seine Augen minimal. Was genau tat sie da? War das etwa ...

“Flirtest du mit mir, Elsa?”, fragt er, während sich seine Augen verdunkeln, die wieder auf ihre gerichtet sind und dadurch auch das Funkeln in diesen erkennt.

Die junge Frau beißt sich auf die Unterlippe, was sofort etwas in Mario auslöst. Sie beugt sich wieder zu ihm, bis ihre Lippen sein Ohr fast berühren.

“Vielleicht”, haucht sie, dann lässt sie sich wieder in das Sofa sinken und sieht ihn belustigt an.

Auch Mario muss schmunzeln, als ihm klar wird, dass sie ihn ein wenig trietzt. Gleichzeitig löst sie aber etwas in ihm aus. Etwas, das sich nun nach ihr sehnt. Danach, ihr näher zu sein, herauszufinden, was sie damit meint, dass sie für gewisse Dinge leider zu jung gewesen sind. Doch wenn sie ihn trietzt, kann er das doch auch, oder?

“Und was, wenn ich es gut fände?”, fragt er und lehnt sich etwas näher zu ihr, sieht ihr in die Augen. Wieder erkennt er etwas darin blitzen und sie kommt ihm ebenfalls etwas näher, so dass nicht mehr viel zwischen sie passt. Er müsste sich nur noch ein wenig vorbeugen, dann könnte er seine Lippen auf ihre legen und sie einfach küssen, herausfinden, wie ihre Küsse nach über neun Jahren schmecken. Und er erwartet einiges, denn damals bestanden ihre Küsse darin, einfach nur ihre Lippen aufeinander zu drücken. Inzwischen hat er selbst doch einige Erfahrungen hinzugewinnen können und er ist sich sicher, dass es bei Elsa nicht anders ist.

“Hey Elsa, wir warten auf dich!”, tönt eine laute Stimme durch den Raum und die beiden auf dem Sofa Sitzenden fahren auseinander.

Elsa sieht über ihre Schulter, wo ihre beste Freundin steht, neben dieser Conny, die eine Hand vor ihr Gesicht hält. Sie versucht, den beiden zu verstehen zu geben, dass sie gerade wirklich nicht kann, doch keine Chance, Mayumi winkt ihr nun mit beiden Händen zu. Ein Seufzen verlässt Elsas Lippen, mit denen sie jetzt eigentlich lieber etwas anderes tun würde. Und zwar genau mit dem neben ihr Sitzendem, dem sie sich nun wieder zuwendet.

“Du hörst, mein Typ wird verlangt.”

“Schade”, gibt er mit einem Unterton von sich, der dafür sorgt, dass sich alles in ihr zusammenzieht, aber ein angenehmes Zusammenziehen, ein sehr angenehmes.

“Wer weiß, vielleicht können wir ja das hier nachher fortsetzen”, wieder blitzen Elsas Augen auf, “unser ... Gespräch.”

Und dann steht sie auf, zwinkert Mario noch einmal zu und macht sich auf den Weg zu Mayumi und Conny, die sie beide unverhohlen neugierig anstarren und ist überzeugt davon, dass sein Blick genauso auf ihr liegt und sich nicht eine Sekunde von ihr wendet, zumindest erhofft sie das.

"Elsa Daichi, willst du uns etwas beichten?" Mayumi sieht ihre beste Freundin an und verschränkt ihre Arme vor ihrem Oberkörper.

Diese legt eine Hand in ihre Hüfte und schiebt diese leicht nach vorne, während sie die ihr Gegenüberstehende mit vorgestrecktem Kinn ansieht.

"Nicht dass ich wüsste."

"Was genau war das dann gerade? Du und Mario?"

"Was soll das gewesen sein?"

Nun grinst Mayumi anzüglich. "Also ihr saht so aus, als würdet ihr im nächsten Moment übereinander herfallen und euch die Klamotten vom Leib reißen. Aber wenn ihr das schon macht, dann wenigstens in einem Zimmer, wo ihr nicht so viele Zuschauer habt. Gegen das Sofa sage ich nichts, ist garnicht so unbequem dazu."

"Oh Gott, ich kann mich nie wieder darauf setzen! Macht so etwas gefälligst bei dir zuhause Mayumi oder in Viktors Bude oder in seinem Zimmer oben, aber nicht in dem Zimmer, wo unsere ganze Familie ebenfalls unterwegs ist!", erklingt Connys Stimme leicht angeekelt und entlockt damit ihren Freundinnen ein Lachen.

"Ach komm schon, Conny. Du und Gregor habt doch auch euren Spaß." Mayumi sieht die Schwester ihres Freundes grinsend an.

"Lass sie." Elsa tritt zu ihren Freundinnen und piekst die Ältere der beiden in die Rippen. "Du weißt, dass sie darüber nicht redet ... und auch nicht reden will."

"Schade drum, dabei geht es doch um eine Sache, die wirklich viel Spaß und Freude macht. Und Spaß und Freude hast du, Elsa, nach dem Vollidioten wirklich verdient. Und wenn es mit dem heißen Kerl da drüben ist", ihr Blick richtet sich auf Mario, der gerade aufgestanden ist und sich umsieht, "dann ist es doch noch besser. Ihn würde ich auch nicht von der Bettkante schubsen."

"Und was sagt mein Bruder dazu?", fragt Conny trocken.

"Vielleicht frage ich ihn mal, was er denn von Spaß zu Dritt hält."

"Auf keinen Fall. Wenn du meinst, dass du so etwas brauchst, dann nicht mit Mario!"

Mayumi sieht ihre beste Freundin an und hebt grinsend die Augenbrauen.

"Steckst du etwa dein Revier ab?"

"Und wenn es so wäre?"

"Dann gehört er dir und ich lasse meine Finger von ihm. Und Conny?"

Diese sieht auf. "Ja?"

"Das mit Spaß zu Dritt war ein Scherz. Ich würde Viktor niemals mit jemandem teilen. Und ich glaube, ihm geht es mich betreffend, genauso."

"Na hoffentlich", murmelt die Jüngste der drei, ehe sie sich Elsa zuwendet. "Mario?"

Die Angesprochene zuckt mit ihren Schultern. "Warum nicht? Wir mögen uns, wir verstehen uns. Und wenn wir tatsächlich das gleiche wollen, warum dann nicht?"

"Aber wollt ihr das gleiche? Ich meine, du bist gerade aus einer Beziehung raus, in eine neue wirst du dich ziemlich wahrscheinlich nicht stürzen wollen. Und dann einen One-Night-Stand mit Gregors bestem Freund, den du relativ regelmäßig siehst?"

Elsa legt ihren Kopf schief. "Naja, wenn wir beide das Gleiche wollen, dann ist das okay. Wir sind erwachsen, keine kleinen Kinder mehr. Und wer weiß, vielleicht passiert auch gar nichts. Außerdem war das gerade alles mit sehr viel Spaß."

"Ah ja, Spaß, ich verstehe. Ich habe auch gerne Spaß ... mit meinem Mann." Mayumi wackelt mit ihren Augenbrauen und löst ein Grinsen bei ihrer besten Freundin aus, die ihren Kopf schüttelt.

"So sehr ich diesen Spaß auch mag, nein, der war nicht gemeint. Aber gut, was wolltet ihr?"

"Kannst du kurz mitkommen, wir könnten deine Hilfe gebrauchen. Und wenn du

meinst, dass Mario derjenige ist, der dir gute Laune verursachen kann, dann darfst du nachher gerne mit ihm machen, was auch immer du willst." Conny deutet in Marios Richtung.

Während Elsa diese daraufhin mit großen Augen ansieht, lacht die dritte im Bunde auf.

"Gute Laune? Also ich bin mir sehr sicher, dass Mario gute Laune verursachen kann, wenn ihr versteht, was ich damit meine."

Und während Elsa ebenfalls lacht, läuft Conny rot an.

"Das habe ich nun wirklich nicht gemeint!"

"Ja ja, behaupte das nur, wir glauben dir kein Wort."

Während Mayumi einen Arm um Connys Schultern legt und diese mit sich zieht, schüttelt Elsa schmunzelnd ihren Kopf. Mayumi ist schon eine Nummer für sich und alles andere als prüde. Und das hat vermutlich dafür gesorgt, dass auch sie selbst mit diesem Thema inzwischen anders umgeht. Sie will sich gerade in Bewegung setzen und den beiden folgen, als sie das Gefühl hat, in eine bestimmte Richtung sehen zu müssen. Und da steht er, sieht sie mit einem Blick aus seinen dunklen Augen so an, dass etwas in ihr entfacht. Ein Feuer, das vermutlich nur er löschen kann. Sie hebt ihren Kopf, streckt ihr Kinn ein wenig vor und sieht ihn herausfordernd an, was seine Augen zum blitzen bringen und ein ebenso herausforderndes Lächeln auf seinen Zügen erscheint. Und wieder durchzuckt es sie. Doch so gerne sie dem jetzt nachgehen würde, sie hat zu tun. Sie zwinkert Mario noch einmal zu, dann folgt sie ihren Freundinnen aus dem Raum, gespannt darauf, was die beiden von ihr wollen und sie hofft, dass es das wert ist, ihn einfach sitzen gelassen zu haben.

~□□~